

Zeitschrift: Archiv für Thierheilkunde
Band: 14 (1845)
Heft: 2

Rubrik: Miscellen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VI.

M i s z e l l e n.

P e r s o n a l n o t i z e n.

1.

Den 7. Oktober des letztverflossenen Jahres starb der um die Thierheilkunde sich vielseitig verdient gemachte Professor Erich Biborg, Direktor der Veterinärschule in Kopenhagen.

2.

Auch haben wir den durch die Erfindung einer Zange zum Ausziehen der Zähne bei Pferden und Rindvieh bekannt gewordenen Kreissthierarzt Wendenburg, Ehrenmitglied der Gesellschaft Schweiz. Thierärzte, durch den Tod verloren.

3.

Schon im Jahr 1842 hat die Gesellschaft Schweiz. Thierärzte mehrere ihrer Mitglieder, Schnabel in Außerstahl, Wittweiler, Bezirksth. von Eglisau und Bezirksthierarztadjunkt Rebsamen verloren; der erstere wurde 1778 geboren. Schon 1795, in einem Alter von 17 Jahren, kam er zu Tenneker, wo er sich durch besondere Vorliebe in Besorgung kranker Pferde unter Tennekers Anleitung zu einem geschickten Pferdearzt und Bereiter ausbildete. Seine Heimat war Wurzen in Sachsen; durch den Pferdehandel Tennekers fand er dann aber Gelegenheit, nach der Schweiz zu kommen, etablirte sich in der Nähe von Zürich als Pferdearzt und zugleich auch als Bereiter, in welchen beiden Richtungen er fortwährend bis beinahe an das Ende seines Lebens rüstig arbeitete. Der zweite wurde durch unglückliche Verhältnisse dahin gebracht, sich selbst den Lebensfaden abzuschneiden, und bei dem dritten war ein komplizirter Beinbruch die erste Veranlassung zu seinem Hinschied. Beide letztern waren noch im Beginn ihrer praktischen Laufbahn.
